

Weit weg, und doch so ähnlich

Jubla Schweiz und CHIRO Pilipinas – Lebensfreu(n)de am anderen Ende derselben Welt

Als Jugendverband ist Jungwacht Blauring (Jubla) schweizweit für Freizeitaktivitäten in der Natur bekannt. Aber auch international ist die Jubla mit Jugendverbänden vernetzt. Eine besondere Partnerschaft besteht zum Jugendverband CHIRO auf den Philippinen. Im Rahmen dieser Partnerschaft reisten diesen Sommer sechs Jubla-Leitende für drei Wochen in die Philippinen und hatten die Möglichkeit, das Land aus ganz neuen Blickwinkeln kennenzulernen. Als Teil dieser Reisegruppe war auch Fabian Aregger, Rotkreuzer Jungwacht-Leiter und Mitglied der Zuger Kantonsleitung, dabei.

Fürs «Team 7» startete nach rund einem Jahr Vorbereitung das Abenteuer Partnerschaftsbesuch. Mit im Gepäck eine riesige Portion Vorfreude und Motivation. Nach rund 18 Stunden Flugreise wurden wir in Manila von den Chiros wärmstens empfangen, und wir erlebten ein erstes Mal die philippinische Gastfreundschaft. Die ersten Tage verbrachten wir vor allem mit der Vorbereitung der nächsten drei Wo-

chen, einer Tour durch Manila sowie der «Welcome Night». Dort lernten wir Leitende aus vergangenen Partnerschaftsbesuchen und den verschiedenen Lokalgruppen kennen. Die Degustation des philippinischen Street Foods mit skurrilen Delikatessen wie Isaw (Innereien vom Schwein oder Huhn) oder Balut (angebrütetes Entenei) rundete einen gelungenen Abend ab.

REISE NACH INFANTA

Im Rahmen der Solidaritätsaktion jubla.infanta wird von Scharen in der ganzen Schweiz Jahr für Jahr Geld für ein Projekt in der Fischerregion Infanta gesammelt. Die Reise nach Infanta mit dem Besuch dieser Projekte war ein erster Höhepunkt des Partnerschaftsbesuchs. So besuchten wir eine Tagesschule, welche durch die Solidaritätsaktion finanziert werden konnte und mittlerweile eigenständig betrieben wird. Im Rahmen des aktuellen Projekts wird mithilfe des Fastenopfers eine Sammelschule in den küstennahen Bergen unterstützt. Die Schule ermöglicht den Agtas, einem indigenen Volk, den Zugang zur Bildung. Der Austausch mit den Kindern wird uns ebenso in Erinnerung bleiben wie die gelebte Solidarität in der Gemeinschaft. Durch ein Gespräch mit dem «Kaksa Ang», der als Dorf-führer der Gemeinschaft vorsteht, wurden wir allerdings auf den Boden der Realität zurückgeholt. Der geplante Bau eines Stau-

damms, die Zerstörung der Kultur durch Einflüsse von aussen und der Klimawandel bedrohen dieses und auch andere indigene Völker. Fastenopfer stärkt sie in der Verteidigung ihrer Rechte. Trotz dieser teils düsteren Aussichten, welche zum Nachdenken anregen, blieben vor allem die Erlebnisse der letzten Tage in positiver Erinnerung. In Mindoro hatten wir die Möglichkeit, ein weiteres Schweizer Hilfsprojekt zu besuchen.

AKTIVITÄTEN MIT DEN CHIROS

Die philippinische Kultur konnten wir in den Gastfamilien hautnah miterleben. Auch liessen wir es nicht aus, an Aktivitäten in den lokalen Chiro-Gruppen teilzunehmen. So konnten wir unsere mitgebrachten Hosensackspiele aus der Jubla in diverse Lokalgruppen einbringen. Viele Lacher und strahlende Gesichter waren der verdiente Lohn dafür. Neben der Interaktion mit den Kindern war die Vernetzung mit den Leitenden ein wichtiger Bestandteil unseres Besuches.

Viel zu schnell verging unser Partnerschaftsbesuch, und so standen wir nach drei Wochen mit einem Rucksack voller neuer Freundschaften und vielen eindrücklichen Erlebnissen am Flughafen in Manila. Bis nächstes Jahr in der Schweiz, liebe Chiros!

• FABIAN AREGGER

Informationen und Projektunterstützung unter jubla.ch/philippinen und jubla.ch/jublainfanta



Dorf in der Fischerregion Infanta



Basketballspiel mit Kindern der Agtas